

## Vorwort der Herausgeberinnen und Herausgeber

Es gehört zu den grundlegenden Aufgaben der Römisch-Germanischen Kommission, Berichte über ihre Forschungen und ihre Impulse für andere Forschungseinrichtungen vorzulegen und diese der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dafür wurde 1905 die Zeitschrift „Bericht über die Fortschritte der römisch-germanischen Forschungen“ gegründet, die seit 1910 als „Bericht der Römisch-Germanischen Kommission“ erscheint. Lag damals das Schwergewicht der Kommissions- und Publikationsarbeit in der Begleitung und Förderung von archäologischen Feldarbeiten innerhalb Deutschlands, wurde in mehr als einhundert Jahren Publikationstätigkeit dieses Spektrum sowohl inhaltlich als auch räumlich erheblich erweitert.

Zum einen wurden unter maßgeblicher Beteiligung des sechsten bzw. achten Direktors der RGK Gerhard Bersu (1889–1964) zahlreiche Kontakte in das europäische Ausland geknüpft und ein internationales Verständnis von Archäologie entwickelt, das die RGK bis heute pflegt. So bestehen Kooperationen mit vielen der Regionen, in die Bersu seinerzeit Studienfahrten internationaler Archäologieabsolventinnen und -absolventen führte oder in denen er selbst forschte – als freier Mann oder als Kriegsinternierter –, aber stets im Austausch mit den örtlichen Archäologen und Archäologinnen. Zum anderen werden seit den 1990er Jahren zunehmend auch forschungsgeschichtliche Fragen durch die Kommission bearbeitet und gefördert. Wie ertragreich diese beiden Traditionen heute sind, und dass sie unbedingt miteinander zu verknüpfen sind, davon legt der vorliegende hundertste Berichtsband Zeugnis ab.

Dass so viele Kolleginnen und Kollegen der Einladung gefolgt sind, die reichen Archivbestände der RGK und ihrer eigenen Institutionen dafür zu nutzen, um erneut und kritisch auf die Arbeiten Bersus, auf seine Aktivitäten und seine Netzwerke zu blicken, freut uns als Herausgeberinnen und Herausgeber sehr. Es verdeutlicht die Tragfähigkeit und den Gewinn internationaler interdisziplinärer Zusammenarbeit ebenso wie die der wissenschaftsgeschichtlichen Fragestellungen, die in den letzten Jahren von der RGK gefördert wurden. Damit wird auch ein ertragreiches und zukunftsfähiges Archäologieverständnis beschrieben, wie die Beiträge zu denjenigen Forschungen zeigen, die aktuell an traditionsreichen Fundplätzen auf den Britischen Inseln mit Blick auf Bersus Vorarbeiten durchgeführt werden.

Wir schätzen uns glücklich, das Erscheinen des 100. Bandes des Berichts der RGK mit diesem fach- und wissenschaftsgeschichtlichen Rückblick auf Gerhard Bersus Leben und Wirken feiern zu können, und dies gemeinsam mit den zahlreichen europäischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die zu diesem Band beigetragen haben. So hoffen wir, nicht nur ein vertieftes Verständnis für europäische Archäologiegeschichte zu ermöglichen, sondern auch einen frischen Blick auf Möglichkeiten und Herausforderungen wissenschaftlicher Kooperation auf europäischer Ebene zu bieten.

Wir danken den Gutachterinnen und Gutachtern für ihre kritischen und ermutigenden Anmerkungen zu den Manuskripten sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Redaktion der RGK für die Begleitung dieses Bandes.

Eszter Bánffy  
Kerstin P. Hofmann  
Alexander Gramsch  
Susanne Grunwald  
Gabriele Rasbach

Frankfurt am Main, im Mai 2022

Eszter Bánffy  
Erste Direktorin

Kerstin P. Hofmann  
Zweite Direktorin

Alexander Gramsch  
Redaktionsleitung

Susanne Grunwald  
Mitherausgeberin  
des Sammelbandes

Gabriele Rasbach  
Mitherausgeberin  
des Sammelbandes